Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lieren hätte, daß meine Barmittel zu Ende wären, und daß ich zu jedem, noch so verzweiselten Abenteuer bereit war, wenn ich nur damit einige ehrlich verdiente Pfund Sterling in meine Tasche bringen könnte. Wer für seine Schuld zu büßen hat, der fürchetet einen Fehlgriff. Aber das Schicksal konnte mir nichts mehr anhaben. Ich glich einem Spieler mit leeren Taschen, der sein Glückimmer mit den andern versuchen kann.

Nr. 77 B, Brook Street, war eines jener düstern, aber trogdem imposanten Säuser, dunkel und schmucklos, mit jenem höchst ehr= baren und gediegenen Aeußern, welches die Georgs-Architektur kennzeichnet. Als ich aus dem Wagen stieg, fam gerade ein junger Mann aus dem Sause und eilte die Strake hinunter. Als er an mir vorüberschritt, be= merkte ich, daß er mich prüfend und etwas feindselig betrachtete. Ich nahm dies für ein gutes Zeichen, benn der Mann glich einem abgewiesenen Bewerber, und wenn ihm mein Singehen unangenehm war, so bedeutete dies, daß die Stelle noch unbesetzt war. Boll Soff= nung stieg ich die breite Treppe hinauf und ließ den schweren Türklopfer niederfallen.

Ein gepuderter Diener in Livre öffnete. Ich hatte es offenbar mit reichen und vornehmen Leuten zu tun.

"Mein Herr?" fragte der Diener. "Ich komme wegen der — —."

"Gut, mein Herr", erwiderte der Diener. "Lord Linchmere wird sofort zu Ihnen in das Bibliothekszimmer kommen."

Lord Linchmere! Ich hatte den Namen schon irgendwo gehört, konnte mich jedoch im Augenblid nicht näher auf ihn besinnen. Ich folgte dem Diener, welcher mich in ein gro= ßes Zimmer führte, an dessen Bü= cherregale waren. An einem Tische saß schrei= bend ein kleiner Mann mit einem freund= lichen, glattrasierten, lebhaften Gesichte. Sein langes, mit Grau gemischtes Haar war aus ber Stirne zurückgekämmt. Er maß mich mit einem scharfen, durchdringenden Blid. mährend er die ihm vom Diener überreichte Bi= sitenkarte in seiner rechten Sand hielt. Dann lächelte er freundlich, und ich gewann ben Eindruck, daß mein Aeußeres vollkommen sei= nen Anforderungen entsprach.

"Sie kommen wegen meiner Anzeige, Herr Dr. Hamilton?" fragte er.

"Ja, mein Herr."

"Entsprechen Sie den darin aufgestellten Bedingungen?"

"Ich glaube ja."

"Sie sind augenscheinlich ein sehr kräftiger Mann."

"Ich glaube, ich bin ziemlich stark."

"Und entschlossen."

"Ich denke."

"Hatten Sie je das Bewußtsein, einer uns mittelbar drohenden Gefahr ausgesetzt zu sein?"

"Nein, noch niemals."

"Glauben Sie aber, daß Sie in einem solchen Augenblick kaltblütig bleiben und entsichlossen sein würden?"

"Ich hoffe es."

"Gut, ich will es glauben. Ich habe zu Ihnen gerade deshalb mehr Vertrauen, weil Sie nicht mit Gewißheit behaupten, was Sie in einer Lage tun würden, welche Sie noch nicht kennen. Ich habe den Eindruck, daß Sie die persönlichen Eigenschaften besitzen, welche ich suche. Nun können wir zum nächsten Punkt übergehen."

"Der ist?"

"Mit mir über Käfer zu sprechen!"

Ich blidte ihn von der Seite an, um zu sehen, ob er scherzte; aber im Gegenteil, er beugte sich erwartungsvoll über seinen Schreibtisch und seine Augen nahmen den Ausdruck ängstlicher Spannung an.

"Ich fürchte, Sie wissen nichts von Käfern", rief er aus.

"Im Gegenteil, es ist dies das einzige wissenschaftliche Gebiet, auf welchem ich wirklich zu Hause bin."

"Das freut mich außerordentlich. Bitte, sagen Sie etwas über Käfer."

Und so sprach ich denn. Ich will nicht behaupten, daß meine Aussührungen originell
waren, aber ich entwarf in knappen Umrissen ein Bild der besonderen Eigenschaften
der Käfer, zählte in Kürze deren gewöhnlichere Arten auf, machte einige Hinweise
auf die Abarten meiner eigenen kleinen
Sammlung, sowie auf den Aussatz über "Totengräber", welchen ich für das Journal of
Entomological Science geschrieben hatte.



"WINTERTHUR"

Schweiz.Unfallversicherungs-34 Gesellschaft

Unfall-, Haftpflicht-, Diebstahl-, Kautions- und Automobil-Versicherungen Lebensversicherungs-Gesellschaft 28.5 g

Lebens-Versicherungen mit und ohne Gewinnanteil Rentenversicherungen

Direktionen der beiden Gesellschaften in Winterthur

Weihnachts-Liqueurs

Zur Einführung einiger unserer Spezialitäten liefern wir, wo in Handlungen nicht erhältlich, direkt an Private in garantiert feinster Qualität und prächtiger Aufmachung, Kistchen å 6 Originalflaschen à ½ Liter:

Crême de Marasquino Crême de Vanille Crême de Kaiserbirn Cherry Brandy Goldtröpfchen

Goldtröpfehen (Goût Bénédictine) Appenzeller - Alpenbitter Preis per Kiste Fr. 25. franko inklusiv Verpackung.

Emil Ebneter & Co.
Liqueur — Distillerie
Appenzell.



ist der anerkannt beste desinfizierbare Email-Weißlack für Innen und Außen.

Verlangen Sie im Farbenhandel nur ALPOLIN und lassen Sie bei Ausführung von Malerarbeiten nur ALPOLIN verwenden. Gutachten der Materialprüfungsstelle zu Diensten.

GEORG FEY & Co., Lackfabrik, St. Margrethen Sämtliche Lacke und Lackfarben für Industrie und Gewerbe.

Nev=Satyrin das wirksamste hilfsmittel

vorzeitige

Schwäche bei Wännern

Glangend begutachtet von ben Mergten.

In allen Apotheten, Schachtel à 50 Labletten Fr. 15.—. Probepadung Fr. 3.50.

Prospette gratis und franto! Generaldepot: Laboratorium Nadoline Basel Rittlere Strake 37



Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich Schweizerkunst und Kunstgewerbe von der Ausstellung in Stockholm 1924 vom 7. Dezember 1924 bis 11. Januar 1925 Eintritt vormittags Fr. 1.-, nachmittags und Sonntags 50 Cts., Sonntag nachmittags frei